

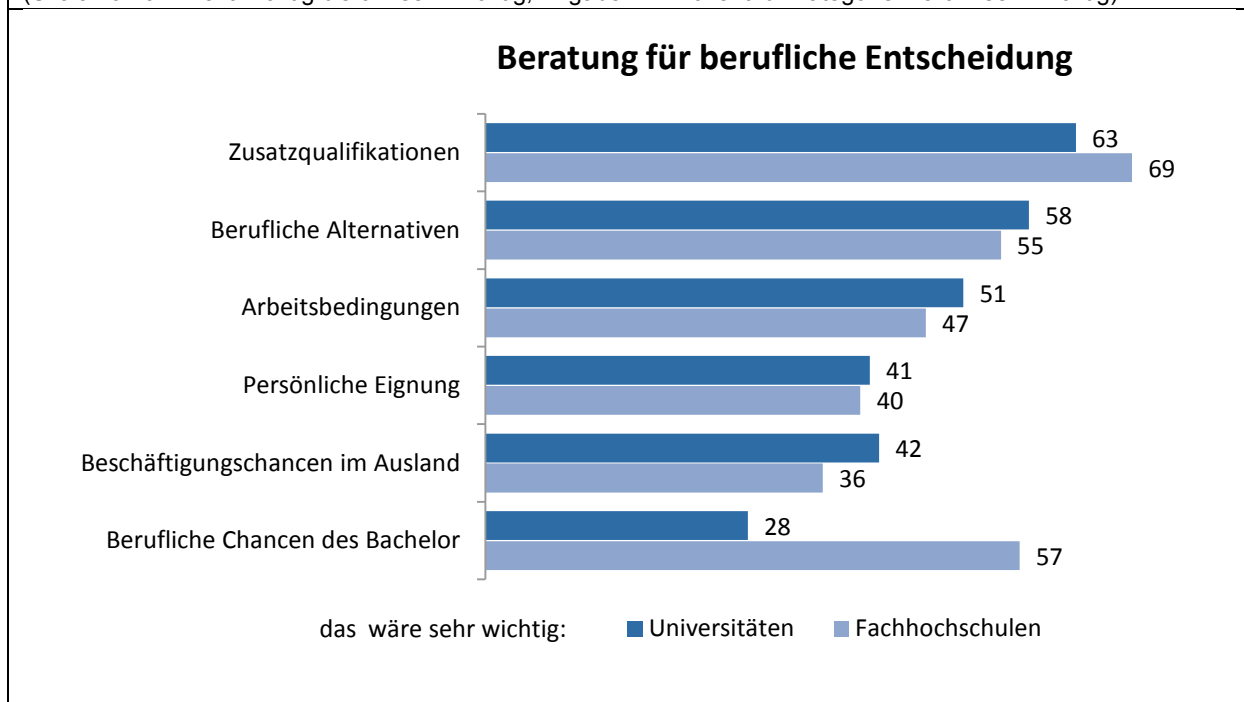
Studierende stellen hohe Anforderungen an eine Beratung hinsichtlich ihrer beruflichen Möglichkeiten und Entscheidungen. Dabei spielen nicht nur die antizipierten Berufsfelder eine Rolle, sondern auch die Frage nach der persönlichen Eignung für eine bestimmte Tätigkeit, ob zusätzliche Qualifikationen den Berufseinstieg erleichtern, oder ob es Alternativen zum angestrebten Berufsfeld gibt.

Die vorliegenden Daten zum Bedarf der Studierenden an beruflicher Beratung stammen aus dem 11. Studierendensurvey an Universitäten und Fachhochschulen, der im WS 2009/10 von der AG Hochschulforschung an der Universität Konstanz im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durchgeführt wurde.

## 41.2 Anforderungen der Studierenden an eine berufliche Beratung

Welche Zusatzqualifikationen erhöhen meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt? Diese Frage hat für die Studierenden an Universitäten und Fachhochschulen eine besonders große Bedeutung. Für etwa zwei Drittel der Studierenden wäre dazu eine Beratung für ihre berufliche Entscheidung sehr wichtig. Dabei ist der Wunsch nach einer solchen Unterstützung an Fachhochschulen noch größer (69%) als an Universitäten (63%). Von den sechs nachgefragten Aspekten einer beruflichen Beratung nimmt diejenige nach den Zusatzqualifikationen für die Studierenden den vordersten Rangplatz ein (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1  
**Wichtigkeit beruflicher Beratungsthemen für Studierende an Universitäten und Fachhochschulen (WS 2009/10)**  
 (Skala von 0 = nicht wichtig bis 6 = sehr wichtig, Angaben in Prozent für Kategorien: 5-6 = sehr wichtig)



Quelle: Studierendensurvey 1983-2010, AG Hochschulforschung, Universität Konstanz.

Die Frage nach geeigneten Zusatzqualifikationen zur Verbesserung der Berufschancen hat nicht in allen Fächergruppen einen gleich großen Stellenwert. Für Studierende der Medizin und der Naturwissenschaften ist sie weniger wichtig als z.B. für Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Nur 52% der Medizinstudierenden halten eine Beratung dazu für sehr wichtig.

tig (in Naturwissenschaften 58%), gegenüber 69% der Studierenden in den Wirtschaftswissenschaften.

An Universitäten haben Bachelorstudierende ein größeres Interesse an einer Beratung über Zusatzqualifikationen als Studierende mit Abschlüssen wie Diplom, Staatsexamen oder Master (68% zu 60%).

Studentinnen haben etwas mehr Bedarf an Beratung hinsichtlich der erforderlichen Zusatzqualifikationen als Studenten. Im Jahr 2010 halten 71% der Studentinnen an Fachhochschulen eine diesbezügliche Beratung für sehr wichtig (gegenüber 66% ihrer männlichen Kommilitonen). An Universitäten sind es 67% der Frauen und 56% der Männer, die sich für dieses Thema interessieren.

### **Alternativen zum angestrebten Berufswunsch**

Für die Studierenden spielt auch die Frage nach alternativen Berufsmöglichkeiten eine große Rolle. Was, wenn sie ihren eigentlichen Berufswunsch nicht verwirklichen können? Im WS 2009/10 ist für 58% der Studierenden an Universitäten diese Frage sehr wichtig, an den Fachhochschulen sind es 55%. Im Vergleich zu den Zusatzqualifikationen ist ihnen die Beratung über eine berufliche Alternative jedoch weniger wichtig, vor allem an den Fachhochschulen. Auf Grund ihres festen Berufsbilds sind besonders für Studierende der Medizin berufliche Ausweichlösungen weniger vorstellbar, weshalb sie eine solche Beratung viel seltener für sehr wichtig erachten. Nur für 41% hätte sie eine sehr große Bedeutung, während 68% ihrer Kommilitonen in den Kulturwissenschaften darin einen sehr wichtigen Beratungsaspekt sehen. Diese Unterschiede gehen sicherlich zu einem Teil auf die beruflichen Ausichten zurück. Ein geisteswissenschaftliches Studium hat viel weniger ein klares Berufsziel, weshalb Absolventen sehr flexibel auf den Arbeitsmarkt reagieren müssen. Ein Studium der Medizin hat dagegen ein sehr klar umrissenes Berufsbild. Hinzu kommt, dass die Arbeitsmarktsituation für angehende Ärzte eher günstig ist.

Studentinnen an Universitäten sehen hier wiederum einen größeren Beratungsbedarf: 65% von ihnen wäre eine Beratung über alternative Berufsmöglichkeiten sehr wichtig. Demgegenüber sind es nur 48% der Studenten, die sich so äußern. Auch an den Fachhochschulen wäre die Nachfrage nach einer solchen Beratung sehr hoch. Hier gibt es ebenfalls Unterschiede zwischen Studentinnen und Studenten, allerdings sind sie nicht so ausgeprägt wie an den Universitäten: 59% der Studentinnen und 51% der Studenten messen dieser Beratung im Jahr 2010 eine sehr hohe Bedeutung bei.

### **Arbeitsbedingungen im angestrebten Beruf**

Für die berufliche Entscheidung sind weiterhin die Arbeitsbedingungen im angestrebten Berufsfeld für die Studierenden bedeutend. An Universitäten wünschen sich dazu 51% der Studierenden eine Beratung, an Fachhochschulen 47%. Im Vergleich zu den Zusatzqualifikationen oder den Berufsalternativen ist eine Beratung zu den Arbeitsbedingungen im späteren Berufsfeld weniger auf eine berufliche Chancenverbesserung ausgerichtet, sondern zeigt vielmehr das Interesse der Studierenden an Informationen zum späteren Beruf. Die Beratung dient also eher als Entscheidungshilfe als der Erhöhung der beruflichen Chancen.

55% der Studentinnen an Universitäten haben einen sehr hohen Informationsbedarf in Bezug auf die künftigen Arbeitsbedingungen, gegenüber 45% ihrer männlichen Kommilitonen. An Fachhochschulen zeigen 51% der Studentinnen und 44% der Studenten sehr großes Interesse an dieser Beratung.

### **Persönliche Eignung für den Wunschberuf**

Die Verwirklichung des Berufswunsches und die damit verbundenen Möglichkeiten des beruflichen Erfolgs hängen auch weitgehend von der persönlichen Eignung der Studierenden

für den angestrebten Beruf ab. Eine frühzeitige Beratung zur Klärung dieser Eignung wäre für die Studierenden hilfreich. Zwei Fünftel der Studierenden an Universitäten und an Fachhochschulen halten eine Beratung hinsichtlich ihrer persönlichen Eignung für sehr wichtig.

Am häufigsten wünschen sich die Studierenden der Kulturwissenschaften eine Beratung, die ihre persönliche Eignung für ihren angestrebten Beruf bestätigt oder sie über neue Alternativen nachdenken lässt. Fast jeder Zweite hält sie für sehr wichtig. Viel weniger Bedeutung hat die Frage nach der persönlichen Eignung für die Studierenden der Medizin. Weniger als ein Drittel (31%) wünscht sich hierfür dringend eine Beratung.

### **Stellensuche im Ausland kommt für viele in Frage**

Viele Studierende können sich vorstellen, eine Stelle im Ausland anzunehmen. Daher sind Informationen zu den Beschäftigungsmöglichkeiten im Ausland auch für viele von großem Interesse. 42% der Studierenden an Universitäten und 36% der Studierenden an Fachhochschulen erachten eine Beratung dazu als sehr wichtig.

Besondere Bedeutung haben solche Informationen für die Studierenden der Kulturwissenschaften. Fast jeder zweite hält eine Beratung dazu für sehr hilfreich. Seltener messen ihr die Studierenden der Naturwissenschaften solche Bedeutung bei, nur 37% sehen darin eine bedeutsame Beratungsleistung.

### **Berufseinstieg mit dem Bachelor**

Seit der Umgestaltung der Studienstrukturen ist der Bachelor der erste berufsqualifizierende Abschluss, mit dem die Studierenden auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen können. Für die meisten ist es daher von großer Bedeutung zu wissen, welche Chancen und Aussichten sie mit diesem Abschluss erhalten. Daher ist eine Beratung über die beruflichen Möglichkeiten mit dem Bachelorabschluss auch von hoher Bedeutung.

Der Anteil an Bachelorstudierenden ist an Fachhochschulen deutlich höher als an Universitäten. Daher ist es nachvollziehbar, dass der Anteil der Studierenden an den Fachhochschulen mehr Beratung zu diesem Abschluss wünscht. Bezogen auf alle Studierenden treten deutliche Unterschiede zwischen den Fächergruppen hinsichtlich der Wichtigkeit einer Beratung zum Bachelorabschluss auf. Dies ist natürlich davon abhängig, welche Anteile dieser Abschluss in den Fächergruppen einnimmt. Studierende der klassischen Professionen, wie in Jura und Medizin, in denen noch vorrangig das Staatsexamen zu absolvieren ist, interessieren sich fast gar nicht für die beruflichen Möglichkeiten mit dem Bachelorabschluss.

Unterschieden nach der Abschlussart interessieren sich in allen Fächergruppen jene Studierenden, die keinen Bachelor machen, kaum für so eine Beratung. Die Anteile bleiben unter zehn Prozent. Werden allerdings die Bachelorstudierenden befragt, dann geben in den meisten Fächergruppen 63% bis 75% der Studierenden an, dass sie eine Beratung zu ihren beruflichen Möglichkeiten für sehr wichtig halten. Nur in den Natur- und Ingenieurwissenschaften bleiben die Anteile unter der Hälfte. Diesen Studierenden sind die beruflichen Möglichkeiten mit dem Bachelor weniger wichtig. Der Grund dafür dürfte darin liegen, dass ein Masterabschluss oder sogar eine Promotion direkt angeschlossen werden sollen.

### **Fazit: Studierende äußern hohen Beratungsbedarf**

Eine Beratung für die berufliche Entscheidung ist vielen Studierenden wichtig. Das reicht von spezifischen Informationen über Arbeitsbedingungen und Qualifikationen, über Aussagen zu den Berufschancen (mit Bachelor oder im Ausland), bis hin zu den beruflichen Alternativen und der Frage nach der persönlichen Eignung. Am wichtigsten sind dabei jene Bereiche, die die Studierenden ganz unmittelbar betreffen und einen direkten Einfluss auf die berufliche Verwirklichung haben, wie die Qualifikationen oder die Chancen mit dem Bachelorabschluss. Aber auch die beruflichen Alternativen, falls das berufliche Wunschziel nicht erreicht werden

kann, haben eine große Bedeutung. Zum einen geht es den Studierenden also darum, möglichst erfolgreich in den gewünschten Beruf einzutreten, doch gleichzeitig sind sie sich der Unsicherheiten des Arbeitsmarktes bewusst und versuchen frühzeitig, Alternativen zu überdenken, um ihre Planungen besser gestalten zu können.

In allen Bereichen der beruflichen Beratung ist der Bedarf bei den Studentinnen an Beratungsangeboten etwas größer als bei den Studenten. Insbesondere in der Frage nach Zusatzqualifikationen, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen können, melden die Studentinnen ein deutlich größeres Interesse an Beratung an. Aber auch bei der Frage nach der persönlichen Eignung für den angestrebten Beruf und den beruflichen Alternativen halten die Studentinnen eine Beratung häufiger für wichtig. Diese geschlechtsspezifischen Unterschiede sind nicht neu. Insgesamt erwarten Studentinnen weit mehr Schwierigkeiten beim Berufseinstieg und ihrem beruflichen Fortkommen. Daher wünschen sie sich mehr Beratung und Hilfe beim Übergang vom Studium in den Beruf.

Die Nachfrage der Studierenden nach Beratung zur beruflichen Entscheidung ist vorhanden. Auf diesen Bedarf sollten die Hochschulen mit ihren Beratungseinrichtungen eingehen und ihre Angebote entsprechend ausrichten.

**Monika Schmidt**